



Das Junges Alumnat aus der Vogelperspektive vor etwa 70 Jahren. Im Hintergrund die damalige Lehmkuhle, heute Tiggebee. Links vom Gebäude wurde sogar ein Sportplatz angelegt.
Fotos: André Günther Hügemann

70 Jahre Alumnat an der Graf-Ludwig-Straße in Burgsteinfurt

Lernen und Wohnen unter einem Dach

Von Günther Hügemann

BURGSTEINFURT. Am 30. Mai ist der Weltuntergang ... – Der Gassenhauer aus den Nachkriegsjahren sollte an die verheerende Bombardierung von Köln am 30. Mai 1942 erinnern. Am 30. Mai 1954 eröffnete sich für Burgsteinfurt eine neue Welt: Mit Beginn des Schuljahres 1954 zogen vor 70 Jahren 65 Schüler und Schülerinnen in das Alumnat an der Graf-Ludwig-Straße ein.

Auswärtige Jungen und Mädchen, die das Gymnasium Arnoldinum, die Städtische Mädchen-Realschule in Burgsteinfurt oder die Jungen-Realschule in Borghorst besuchten. Bereits 1906 hatte der damalige Gymnasialdirektor Heilmann für 17 Schüler ein Alumnat an der Leerer Straße eröffnet, um auswärtige Schüler für das Arnoldinum unterzubringen. Bis dahin war es üblich gewesen, Gast Schüler in Privathäusern zu beherbergen. Bekanntlich war einer dieser Schüler der Naturforscher Alexander Koenig, der am Markt bei einem Lehrer sein Zimmer hatte.

Die Nachfrage nach Alumnatsplätzen war zwar groß, viele Bewerbungen mussten abgelehnt werden, aber nach vier Jahren war wegen finanzieller Engpässe Schluss. Neue Anläufe wurden durch den 1. Weltkrieg und die Wirtschaftskrisen danach gestoppt. Nach der Währungsreform 1948 wurden mit Unterstützung des Fürstentums Baupläne für ein Alumnat geschmiedet. Da bot sich die Firma Tenrich & Weg-



Vor 60 Jahren stellten sich die damaligen Bewohner und Mitarbeiter vor dem Alumnat an der Graf-Ludwig-Straße dem Fotografen. In der ersten Reihe (S.v.l.) der Alumnatsleiter Pastor Willi Joneleit.



In dieser Küche wurde für die 65 Alumnatschülerinnen und -schüler das Essen vorbereitet.

mann an, ihr 1949 für Textilarbeiterinnen gebautes Wohnheim an der Graf-Ludwig-Straße zur Verfügung zu stellen.

Schnell wurde man sich mit dem im Februar 1954 gegründeten Verein „Graf-Arnold-Alumnat e.V. Burgsteinfurt“ einig. Schon am 30. Mai 1954 fand die feierliche Eröffnung des Alumnates mit einem Festgottesdienst in der evangelischen Großen Kirche statt. Beim Festakt im Martin-

Luther-Haus wurde die Bedeutung der Gründung dieser Einrichtung gewürdigt.

Zum Alumnatsleiter wurde Pastor Dr. Reiß berufen, nach dessen Weggang für kurze Zeit der Religionslehrer Dr. Hermann Wiarda. Am 1. Mai 1955 übernahm das Ehepaar Pastor Willi Joneleit und Frau Magda die Alumnatsleitung. Beide brachten eine reiche Erfahrung in der Arbeit an der heranwachsenden Jugend mit. Kurz zuvor war die

Mädchenabteilung ausgliedert worden, die zunächst an der Bahnhofstraße und seit 1958 im ehemaligen Haus der Gesellschaft „Verein“ an der Friedrich-Hofmann-Straße ihre Bleibe fand.

Aufgenommen wurden nur evangelische Schüler mit „einer ausreichenden geistigen Begabung und voller körperlicher und nervlicher Gesundheit“. Als Pensionsgeld wurden 1440 DM verlangt. Dazu kam ein Schulgeld für das Arnoldinum von 20 DM, beziehungsweise 18 DM, für die Realschule. Für jeden Alumnat war ein Sonderkonto mit monatlich 30 DM Pflicht. Daraus wurden Ausgaben für Schulmaterial, Kleider- und Körperpflege bestritten. 50 Pfennig Taschengeld für Schüler bis Quarta und 75 Pfennig für die Älteren wurden wöchentlich ausbezahlt.

Im Werbeprospekt für das Graf-Arnold-Alumnat waren die Eltern eingeladen, die Einrichtung zu besichtigen und sich zugleich „an den Schönheiten Burgsteinfurts und seiner näheren Umgebung zu erfreuen.“

Im Herbst 1971 übergab der Trägerverein das Gebäude an der Graf-Ludwig-Straße an die evangelische Kirchengemeinde, weil für ein Alumnat kein Bedarf mehr bestand. Im November 1972 wurde das Alumnat zum Kreiskirchensamt umfunktioniert.

■ Der Zusammenhalt der ehemaligen Alumnat ist auch nach 70 Jahren ungebrochen. Im Internet wird zu einem Eternitätsfest vom 27. bis 29. August (Dienstag bis Donnerstag) eingeladen.